

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 3. OKTOBER 1922

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 362019 —

KLASSE 77a GRUPPE 18

(K 77974 IX/77a)

Wilhelm Kurr in Teterow i. M.

Werkzeug zum Verschließen und Öffnen von Faust- und Fußbällen.

Wilhelm Kurr in Teterow i. M.

Werkzeug zum Verschließen und Öffnen von Faust- und Fußbällen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. Juni 1921 ab.

Die Erfindung betrifft ein Werkzeug für Faust- und Fußballspieler, mittels dessen das Abbinden und Einbringen des Luftschlauches sowie das Verschnüren und Wiederaufsnü-
5 ren der Hülle von Fußbällen usw. erheblich erleichtert wird.

Abb. 1 zeigt den Erfindungsgegenstand, der im allgemeinen die Form einer Zange hat, von vorn, Abb. 2 von der Seite. Das Werk-
10 zeug wird in folgender Weise benutzt:

Nach dem Aufpumpen des Balles wird der Blasenschlauch durch die in der Schließstellung einen schmalen Schlitz *a* zwischen sich lassenden Backen der Zange unmittelbar am
15 Blasenhalss zusammengepreßt.

In dieser Lage wird die Zange, wie aus Abb. 1 ersichtlich, durch Überschlagen des an den Schenkel *c*¹ angelenkten Doppelhakens *e* gesichert, so daß man beide Hände frei hat
20 und den Schlauch bequem in der üblichen Weise umkippen und verschnüren kann. Dann wird die zweizinkige Gabel *b*, die an dem freien Ende des Zangenschenkels *c*² festsetzt, so zwischen Außenhülle und Blase
25 geschoben, daß sie den Blasenhalss umfaßt, worauf durch Anheben am anderen Ende des Schenkels *c*² zwischen Außenhülle und Blase ein kleiner Hohlraum geschaffen wird, in den der Schlauch mühelos hineingeschoben werden
30 kann.

Die Verwendung einer derartigen Gabel in der beschriebenen Weise ist an sich bereits bekannt und bildet keinen Teil der Erfindung.

Nach dem Einbringen des Schlauches wird der infolge des Innendruckes klaffende
35 Hüllenschlitz dadurch zusammengezogen, daß man die Spitzen der hornförmig gebogenen Maulteile *d*¹ und *d*² in einander gegenüberliegende Schnürlöcher einsetzt und durch Zu-
sammendrücken der Schenkel *c*¹ und *c*² ein-
40 ander nähert. In dieser Lage wird die Zange wiederum in der oben geschilderten Weise durch den Doppelhaken *e* gesichert, so daß man beide Hände für das Verschnüren frei
45 bekommt. Beim Aufschnüren der Hülle wird der Doppelhaken *e* noch vorteilhaft in der Weise verwendet, daß man den Schnürriemen damit lockert und herauszieht.

PATENT-ANSPRUCH:

Werkzeug zum Verschließen und Öffnen von Faust- und Fußbällen mit einer zwei-
zinkigen, den Blasenhalss umfassenden Gabel, dadurch gekennzeichnet, daß die
55 Gabel (*b*) an dem freien Ende eines der Schenkel (*c*²) einer Zange sitzt, bei der ein schmaler Maulschlitz (*a*) zum Zusammenpressen des Blasenschlauches nach dem Aufpumpen dient, wobei die Schenkel
60 (*c*¹, *c*²) durch einen am Schenkel (*c*¹) angelenkten Doppelhaken (*e*) in ihrer Schlußlage festgehalten werden können, während hornförmig gebogene Maulteile
65 (*d*¹, *d*²) dazu dienen, den Hüllenschlitz zusammenzuziehen, um ein bequemes Verschnüren der Hülle zu ermöglichen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 2.

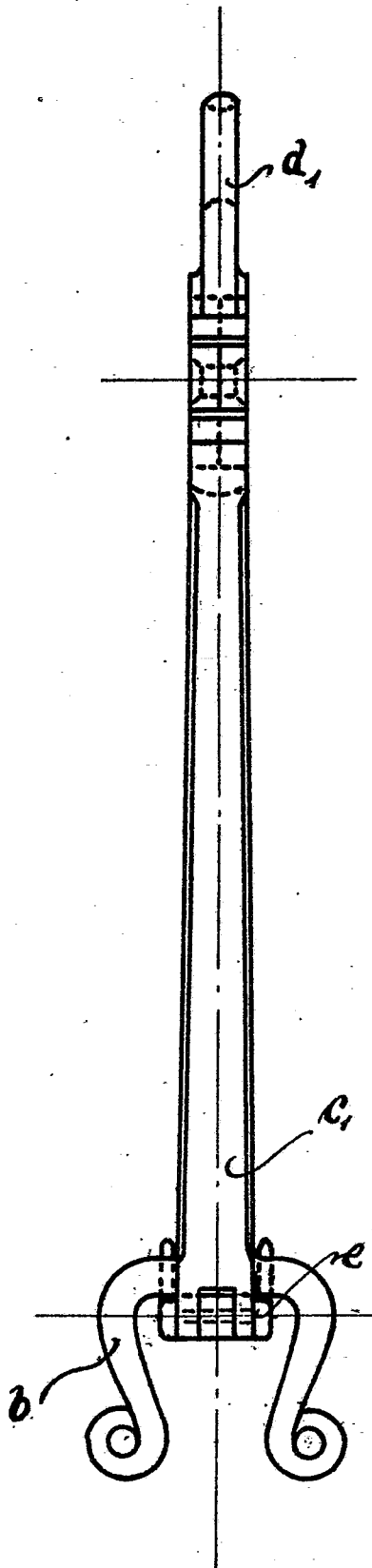


Abb. 1.

